

NEUE
Projekte
in der Kita
Schulstart

HERDER 
45

FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 3 |
| Pädagogische Einführung in die Projektarbeit | 4 |
| Hintergrundinformationen | 6 |
| Ablauf des Schulstart-Projekts..... | 8 |
| Das Schulstart-Projekt..... | 10 |
| 1. Einführung | 11 |
| 2. Ich bin ein Vorschulkind | 19 |
| 3. Fingerspitzengefühl | 31 |
| 4. Zahlen- und Buchstabenzauber..... | 43 |
| 5. Teamfähigkeit..... | 55 |
| 6. Abschluss..... | 67 |
| Anhang | 74 |
| Weiterführende Literatur..... | 80 |



Im Interesse der besseren Lesbarkeit und weil Frauen in fröhlpädagogischen Berufen prozentual stärker vertreten sind als Männer, wird in diesem Buch stets die Leserin angesprochen und auch meist die weibliche Form verwendet, wenn von pädagogischen Fachkräften die Rede ist. Selbstverständlich sind damit aber immer Leser und Leserinnen bzw. männliche und weibliche Fachkräfte gleichermaßen gemeint.

© Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 2023
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Illustrationen: Hans-Günther Döring
Coverkonzeption & Layout: Uwe Stohrer, Freiburg
Umschlaggestaltung, Satz und Gestaltung:
Arnold & Domnick, Leipzig

Herstellung: Medienhaus Plump, Rheinbreitbach
Printed in Germany

ISBN 978-3-451-39447-8

Vorwort

„Nie wieder ist ein Mensch so neugierig, so entdeckerfreudig, so gestaltungslustig und so begeistert darauf, das Leben kennen zu lernen, wie am Anfang seines Lebens. Diese Begeisterungsfähigkeit, diese enorme Lernlust und diese unglaubliche Offenheit der Kinder sind der eigentliche Schatz der frühen Kindheit.“
(Gerald Hüther, Hirnforscher)

Lernen geschieht auf der Basis von unterschiedlichen Sinnesindrücken und ihrer Verarbeitung. In der Kita haben Kinder die Möglichkeit eigene Vorlieben, Interessen und Stärken zu entwickeln. Sie spielen, toben, klettern, schaukeln, matschen, balancieren nach Herzenslust und sammeln dabei wichtige Bewegungs- und Sinneserfahrungen. Mit anderen Worten: Kinder lernen vom Beginn ihres Lebens an, während sie mit kindlicher Freude und Lernlust ihren Körper und die Umwelt entdecken. Nur durch reichlich Bewegung und die Aktivierung aller Sinne (Kinästhetik/Bewegungssinn, vestibuläres System/Gleichgewichtsorgan, propriozeptives System/Tiefenwahrnehmung, taktiles System/Tastsinn, visuelles System/Sehsinn, auditives System/Hörsinn, olfaktorisches System/Riechsinn, gustatorisches System/Geschmackssinn) gelingt die Vernetzung von Nervenzellen im Gehirn, die ein Mensch zum Lernen be-

nötigt. Die Neugier der Kinder auf die Umwelt sowie ihre Motivation und emotionale Befindlichkeit tragen entscheidend zum Lernen bei. Lernen ohne Angst und Stress sollte in dieser wichtigen Lebensphase im Vordergrund stehen, denn dann vernetzen sich die Nervenzellen im Gehirn viel leichter und Gelerntes kann nachhaltig im Gehirn abgespeichert werden. Mit dem Systemwechsel Kita-Schule ändern sich die Randbedingungen. Das System Schule basiert auf Lehrplänen und mit der Benotung von Leistungen müssen Kinder und Eltern erst lernen, klar zu kommen. Dazu braucht es starke, selbstbewusste Kinder, die bereit und fähig sind, in Gruppen zu lernen und zu arbeiten. Mit dem vorliegenden Band „Neue Projekte in der Kita – Schulstart“ und den weiteren, noch folgenden Projektideen können Sie dazu beitragen, die Vorschulkinder Ihrer Einrichtung partizipativ auf alle wichtigen Lernbereiche für ein erfolgreiches Lernen in der Grundschule mit allen Sinnen vorzubereiten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Vorschulkindern eine anregungsreiche Vorschularbeit, spannende Erfahrungen und Aktionen für einen gelingenden Schulanfang.

Regina Bestle-Körfer





Pädagogische Einführung in die Projektarbeit

Projekte in der Kita

Wer die Gegenwart und Zukunft mitbestimmen und mitgestalten möchte, sollte von klein auf die Möglichkeit bekommen, seiner Neugier auf den Grund zu gehen und eigene kreative Ideen möglichst selbsttätig verwirklichen zu können. Zusammen mit anderen Kindern, mit Eltern und pädagogischen Fachkräften – in einem Dialog auf Augenhöhe – können Kinder sich ihre Lebenswelt auf vielfältige Art und Weise erschließen und begreifbar machen. Projektarbeit in der Kita, die sich über einen längeren, selbst gewählten Zeitraum mit einem Thema intensiv beschäftigt, setzt an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an und vermittelt ganzheitliche Lernerfahrungen: entdeckendes Lernen, Exploration, Öffnung des Sozialraums (Besichtigungen, Ausflüge, Außenaktivitäten, Besuche usw.), Beobachten, Forschen, gemeinsames Reflektieren und Präsentieren bilden die Grundpfeiler einer auf Partizipation, Inklusion, Kooperation und Vielfalt basierende Projektarbeit. Projektarbeit ist Bildungsarbeit, die den Selbstbildungsprozess des Kindes unterstützt. Dabei sollen Eigeninitiative, kreatives Potenzial, Selbstständigkeit sowie Verantwortungsbereitschaft gefördert werden.

Die pädagogische Fachkraft in der Projektarbeit

Im Rahmen der Projektarbeit unterstützt die pädagogische Fachkraft die Eigentätigkeit der Kinder, im Sinne einer Prozessbegleitung. Kinder können so zu Gestaltern und Gestalterinnen ihres eigenen Lern- und Selbstbildungsprozesses werden. Projektarbeit in der Kita bietet die Chance dem Explorationsverhalten und der kindlichen Neugier, auf der Grundlage von Partizipation, mehr Raum zu geben. Die Fragen der Kinder nach dem Wieso, Weshalb, Warum werden von der pädagogischen Fachkraft durch anregungsreiche Projektangebote gefördert und fließen in die Projektgestaltung mit ein. Die wertschätzende Beziehungsarbeit bleibt, neben der gewünschten Unterstützung von Selbstständigkeit, Partizipation und Selbstbildung, auch während der Projektarbeit der wichtigste Grundpfeiler des Bildungserfolgs. Die Ermutigung, die Kinder von der pädagogischen Fachkraft auf diese Weise erfahren, bildet die Basis für die Entwicklung wichtiger Soft Skills wie Konflikt- und Teamfähigkeit, Empathie und emotionaler Impulssteuerung.



Impulsgeber für die Projektpraxis

Die hier vorliegenden neuen Projektideen zum Thema **Schulstart** verstehen sich als Impulsgeber für die Praxis. Sie beinhalten vielfältige Ideen zur Projektarbeit in Theorie und Praxis und wollen Ihre eigenen Projektideen aufgreifen, ergänzen und bereichern. Die Beschreibung von Lernzielen, Bildungsbereichen sowie Angaben zur Gruppengröße sollen dazu beitragen, Ihre Vorbereitungszeit im pädagogischen Alltag zu minimieren.

Projektpräsentation und Reflexion



Besonders wichtige Bestandteile der Projektarbeit in der Kita sind die Reflexion und Präsentation, jeweils im Anschluss an eine durchgeführte Aktion oder Projekteinheit. In den Reflexionsphasen sollen die Kinder mit gezielten Fragen angeleitet werden, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies stärkt sowohl ihre Sprachkompetenz als auch ihre sozial-emotionalen Kompetenzen, wenn sie lernen, anderen Kindern zuzuhören und sich selbst mitzuteilen. Eingeübte Frage- und Diskussionsrunden in jungen Jahren sorgen langfristig dafür, dass Kinder eine demokratische Gesprächskultur einüben, die für alle weiteren Bildungsprozesse in Schule und Beruf bedeutsam

sind. Die abschließende Projektpräsentation (z.B. Familienfest, Ausstellung, Theateraufführung usw.), an der jedes Kind partizipieren sollte, schafft eine Öffentlichkeit für erreichte Projektergebnisse und verdeutlicht Ihr Engagement für die Vermittlung von Bildungsinhalten.

Einsatz von Bildmaterial

Auf 32 Illustrationen, die vom bekannten Bilderbuchillustrator Hans-Günther Döring liebevoll gezeichnet wurden, finden Sie Gesprächsanlässe, Sachinfos, Bastelanleitungen oder einen besonderen szenischen Blick auf Themenabschnitte rund um das Projektthema **Schulstart**. Das farbenfrohe Bildmaterial kann mit den Kindern zusammen betrachtet und als Einstiegs- oder Reflexionsimpuls gezielt zum Einsatz kommen. So schaffen die Illustrationen Sprachanlässe und können zu einer alltagsintegrierten Sprachförderung beim regelmäßigen Betrachten und Erzählen beitragen.



Hintergrundinformationen



Schulische Vorläuferfähigkeiten

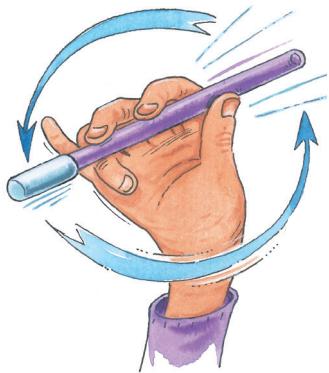
Die Kita gilt gemeinhin als Ort des Spielens und der Eintritt in die Schule als „Stunde Null“, in der das „Lernen“ beginnt. Doch bereits in der frühen Kindheit wird „gelernt“ und besonders im Vorschulalter werden die sogenannten „schulischen Vorläuferfähigkeiten“ – sprachliche, sozial-emotionale, grob-, fein-, grafomotorische und kognitive Fähigkeiten – ausgebildet. Sie schaffen die Voraussetzungen, um die Kulturtechniken Lesen-Schreiben-Rechnen in der Grundschule zu erlernen.



Grob-, fein- und grafomotorische Fähigkeiten

Die Gesamtheit aller Körperbewegungen wird als Motorik bezeichnet und vom zentralen Nervensystem gesteuert. Vom hilflosen, liegenden Säugling zum sportlich aktiven Vorschulkind ist es motorisch ein langer, übungsreicher Weg. Kinder sind von Natur aus bewegungsfreudig und lernen ihren Körper in der Bewegung kennen und bewusst steuern. Die wichtigste motorische Leistung im Übergang von der Kita in die Grundschule ist die Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung von der Grobmotorik hin zur Fein- und Grafomotorik. Dazu benötigen Kinder eine anregungsreiche Umgebung mit täglichen feinmotorischen Übungen (z.B. schneiden, malen, basteln usw.) und sie benötigen dafür Unterstützung und Anleitung.





Es gilt, Handgeschicklichkeit und Stifthaltung, eine feindosierte Bewegung der Finger, bis hin zur angemessenen Kraftdosierung der Hände, einzuüben. Jedes Vorschulkind sollte bis Schuleintritt in der Lage sein, seinen Vornamen in Druckbuchstaben auswendig auf einer Linie zu schreiben. Die Grafomotorik (Produktion von grafischen Zeichen mit Hand und Stift) bildet die motorische Voraussetzung für das Erlernen einer flüssigen Handschrift, die vergleichbar mit dem Laufenlernen auf automatisierten motorischen Bewegungsabläufen beruht.

Sozial-emotionale Fähigkeiten

Der Übergang in die Schule ist nicht nur formal ein Systemwechsel, er ist auch ein neuer Lebensabschnitt für das Vorschulkind und seine, Familie. Übergänge im Leben sind immer mit emotionalen Herausforderungen verbunden. Zu den emotionalen Vorläuferfähigkeiten zählen in erster Linie Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz, Kritikfähigkeit und Selbstständigkeit. Das Vorschulkind sollte in der Lage sein: eigene Bedürfnisse angemessen äußern zu können, aber auch einen Bedürfnisaufschub auszuhalten, sich zu trauen vor einer Gruppe zu sprechen und sowohl die Trennung von seinen Bezugspersonen als auch Misserfolge zu verkraften. Emotionale Vorläuferfähigkeiten knüpfen direkt an die sozialen Vorläuferfähigkeiten an. Dazu zählen vorrangig Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme, Teamfähigkeit. Das Vorschulkind sollte sich an Regeln (z. B. Gesprächsregeln – zuhören und ausreden lassen) halten, abwarten und teilen können. Auch die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen, sowohl für sich selbst als auch für andere, ist elementar für das Lernen in Gruppen.



Sprachliche Fähigkeiten

Während der Erwerb der Muttersprache in der Regel ohne gezieltes Üben gelingt, ist der Schriftspracherwerb in der Schule ein komplexer und übungsreicher Weg. Als bedeutsamste sprachliche Vorläuferfähigkeit für den Schriftspracherwerb gilt die Phonologische Bewusstheit – die Fähigkeit, einzelne Worte in ihrer formalen Struktur zu erkennen. Dazu zählen: Lautunterscheidung, Reime hören, erkennen und selbst bilden, Silben klatschen. Damit Kinder ein Gefühl für den Sprachrhythmus und den Klang der Sprache bekommen, sollten sie zum gemeinsamen Sprechen (Reime, Lieder, Gedichte) animiert werden. So lernen sie, Gehörtes, Lautfolgen, Reime und Inhalte der Sprache im Kurzzeitgedächtnis zu speichern.

Wer gelernt hat, Anlaute und Reime zu erkennen, Wörter in Silben zu trennen, wird auf das Schreibenlernen gut vorbereitet. Ein Vorschulkind sollte in der Lage sein, sinnzusammenhängend und in grammatisch korrekten, vollständigen Sätzen (Verwendung von Nebensätzen, Vergangenheitsform) zu erzählen, Oberbegriffe (z. B. Gemüse, Obst, Berufe usw.) zu kennen und zu verwenden. Mit fünf Jahren besitzen Kinder in der Regel einen passiven Wortschatz (Wortverstehen) von rund 9.000 – 14.000 Wörtern und einen aktiven Wortschatz (Wortproduktion) von 3.000 – 5.000 Wörtern.



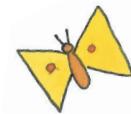
Kognitive Fähigkeiten

Zu den kognitiven Vorläuferfähigkeiten zählen eine Reihe von Wahrnehmungsleistungen des visuellen Bereichs: Farben, geometrische Formen, Größen, Mengen, Muster, Lagebeziehungen (z. B. vor-hinter, oben-unten, rechts-links) erkennen, benennen, unterscheiden können. Sie sind wichtiger Bestandteil der mathematischen Früherziehung. Hierbei geht es um den Transfer von gemachten Wahrnehmungserfahrungen aus dem dreidimensionalen Bereich in die Abstraktionsfähigkeit, im Sinne einer Denkleistung ohne direkten Erfahrungsbezug. Das bedeutet für den mathematischen Bereich, dass das Vorschulkind in der Lage sein sollte von 1–10 vorwärts und rückwärts zu zählen, kleine Mengen (z. B. Würfelbilder) simultan, ohne abzuzählen,

zu erfassen, die Zahlreihe bis 20 aufzählen zu können sowie einfache Größen- und Mengenvergleiche im zweidimensionalen Bereich auf einem Arbeitsblatt einordnen und selbstständig bearbeiten zu können. Weitere wichtige kognitive Vorläuferfähigkeiten sind: Muster erkennen und fortsetzen, Bilder ordnen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen können sowie die Entwicklung eines Zeitbegriffs (z. B. heute, gestern, morgen).



Ablauf des Schulstart-Projekts



Aufbau und Inhalte

Vier Einführungsseiten und vier Ideen zum Projektabschluss bilden die Klammer für die vier Projekt-Kapitel: „Ich bin ein Vorschulkind“, „Fingerspitzengefühl“, „Buchstaben- und Zahenzauber“, „Teamfähigkeit“. Hier finden Sie jeweils u.a. Anregungen zur Beschäftigung mit den Themen Fein- und Grafomotorik, Sprache, Literacy und mit der Bedeutung von phonologischer Bewusstheit für den Schriftspracherwerb, mit den Grundlagen früher mathematischer Bildung, mit Interaktionen und Spielen, die den Zusammenhalt fördern und ein Team-Gefühl erlebbar machen.

Jedes Kapitel umfasst sechs Projektkategorien, die in jedes Unterthema einführen und es vertiefen:

- Alle Kapitel starten mit einem **Einstiegsimpuls**, in dem die Kinder spielerisch an das Projektthema herangeführt werden.
- Im **Sozialen Rollenspiel** haben die Kinder die Möglichkeit, im Ratespiel durch geschicktes Fragen ihre Rolle zu finden, im Klatschspiel mit einem Partnerkind rhythmische Erfahrungen zu sammeln, einmal Sprachdetektive zu sein und spannende Kooperationsspiele miteinander zu spielen.

- In der Projektkategorie **Umwelt entdecken** finden Sie Anregungen für den Besuch einer Grundschule, einer Bücherei, eines Museums oder Theaters.
- Im Bereich **mit allen Sinnen** finden Sie ein Bewegungsspiel, einen Gesellschaftsspiele-Führerschein, Fingerübungen zum Schreiben lernen, kinästhetische Übungen für die Konzentrationsfähigkeit, Zahlenspiele zur mathematischen Früherziehung, Gemeinschaftserlebnisse, eine Entspannungsreise.
- In der Projektkategorie **Kreatives Gestalten** können Sie anregen, eine Rechenmaus zu basteln, Tierfiguren aus geometrischen Formen zu gestalten, den Umgang mit Nadel und Faden zu üben, ein Tier-Alphabet-Leporello zu gestalten, Gefühle-Fische mit Pastellkreide aufzumalen.
- In der Kategorie **Präsentation** werden im Rahmen eines Familienfestes Ergebnisse präsentiert: z.B. Aufführung eines Finger-Puppen-Theaters, eines Spiellieds in Verkleidung, einer Klanggeschichte.

